

Bericht von Saverne nach Hochfelden

Start um 8:50, entlang der diversen Benichen und einer Tjalk mit grossen Seitenschwertern.

Ab 9:15 begann die Kette der abgestimmten Schleusenabfahrt. Also 10 Schleusen mit je 2,3m Hub.

Einige waren nicht mehr dicht, bei einige überströmte das Wasser die oberen Tore, und eine Schleuse weigerte sich das Ausfahrtstor zu öffnen. Mit dem Spiegel beleuchtete ich die Kontrollkamera, bis am Lautsprecher eine nette Stimme nachfragte was los ist. Als sich die Blockade in der Überwachung herausstellte, wurde ein Schleusenwärter avisiert, der nach 10 Minuten das Problem löste; aber die nachfolgende Schleuse nicht informierte. Das hatte zur Folge, dass die Schleuse nach dem Timeout auf Pause schaltete. Auch diese Situation ist mit dem Notteléfono erledigt worden, so dass ich die letzten 2 Schleusen durchfahren konnte. Laut Literatur ist Hochfelden ein angenehmer Hafen, aber die Wirklichkeit sieht anders aus. Dennoch belegte ich einen letzten freien Platz nach dem Kieswerk, der mir eine ruhige Pause gewährte.

Dauer der Fahrt waren 3 Stunden, Distanz knapp 20 km

Nächste Etappe nach Strassburg....